

# Feuer & Flamme für Ihren Abfall.

Warum der Restabfall  
aus Vechta im  
**Müllheizwerk**  
verbrannt wird.



**AWV**

Abfallwirtschaft Vechta

# Von der stinkenden Müllhalde zur Kreislaufwirtschaft.

Am 01. Juni 2005 hat ein neues Zeitalter der Hausmüllentsorgung begonnen. Ihre Mülltonnen stehen weiterhin an ihrem gewohnten Platz, aber dahinter ist vieles anders geworden. Die Abfallwirtschaft im Landkreis Vechta hat ebenso wie andernorts in Deutschland einen wichtigen Schritt hin zur Kreislaufwirtschaft vollzogen.

## Das stank zum Himmel!

Noch bis Ende der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts haben wir einen Großteil des Mülls aus den privaten Haushalten und aus dem Gewerbe wahllos auf der Deponie Tonnenmoor abgekippt – egal ob Papier, Biomüll, Glas, Verpackungen. Die Zersetzung der Abfälle – ähnlich wie in einer Biomülltonne, die nicht geleert wird – stank buchstäblich zum Himmel. Nicht nur das: umher fliegendes Papier und Kunststofffolien verschandelten die nähere Deponieumgebung; auf den Deponien tummelten sich Ratten und Schwärme von Möwen und Krähen suchten sich ihr Futter und verteilten die Abfälle in einem weiten Umkreis; Regenwasser sickerte durch den Müllberg und drang angereichert mit Schadstoffen ins Grundwasser; das Faulgas – Methan –, das von der Deponie in die Atmosphäre stieg, trug mit zum Treibhauseffekt bei.



## Neue Ideen – neue Deponien.

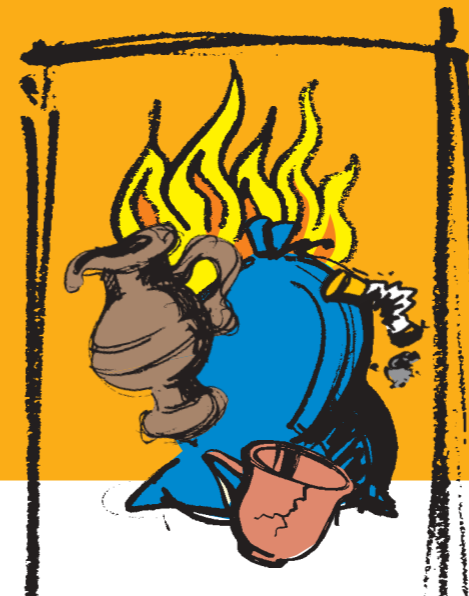
Ab den 80er Jahren führte ein Umdenken Schritt für Schritt zu einer Verbesserung der Standards. Das Faulgas wurde abgesaugt und sinnvoll genutzt. Neue Deponien, wie unsere Deponie Tonnenmoor II, erhielten an der Basis eine hochwertige Dichtung, damit das Sickerwasser nicht mehr ins Grundwasser gelangen konnte. Und das Sickerwasser wurde in deponieeigenen Kläranlagen gereinigt, bevor es in die Kanalisation oder in Gewässer eingeleitet werden durfte. Außerdem wurden immer mehr Abfallfraktionen getrennt gesammelt (z. B. Grünabfall, Bauschutt, Verpackungsabfall, Bioabfall, besonders schadstoffhaltiger Abfall). Es landete immer weniger Abfall auf der Deponie.



## Ohne Vorbehandlung geht heute gar nichts mehr.

So gut die seit Ende der 80er Jahre getroffenen Schutzvorkehrungen und Vorschriften auch waren – selbst die besten technischen Systeme halten nicht ewig. Die logische Schlussfolgerung: Deutsche und europäische Gesetzgeber läuteten eine neue Ära in der Abfallbehandlung ein: **Seit dem 1. Juni 2005 müssen Abfälle in einer Müllverbrennungsanlage oder in einer mechanisch-biologischen Anlage behandelt werden**, damit sie sich auf der Deponie nicht weiter zersetzen und Schadstoffe freigeben können. Diese Vorbehandlung macht aus gärenden und faulenden Resten Schlacken oder ein erdähnliches Material, von dem (fast) keine Gefahr für die Umwelt mehr ausgeht.

Die AWW hat frühzeitig auf den Wandel in der Entsorgungsphilosophie hingearbeitet. Deshalb haben wir uns bereits 2003 entschieden, die Vorbehandlung des Restabfalls aus dem Landkreis Vechta auszuschreiben und es dem Wettbewerb im Entsorgungsmarkt zu überlassen, die günstigste Lösung für die zukünftige Abfallentsorgung zu finden. Als Gewinner ist aus diesem Wettbewerb die Abfallentsorgung Nord GmbH (ANO) mit ihrem Müllheizwerk in Bremen hervorgegangen.



## Ein Ausblick in eine saubere Zukunft.

Ist damit nun der Schlusspunkt in der Abfallentsorgung erreicht? Nun, für die nächsten 10 bis 15 Jahre ist zumindest wieder eine gewisse Ruhe eingekehrt. So lang ist jedenfalls die Laufzeit des Vertrages zwischen der AWW und der ANO. Der Gesetzgeber hat jedoch bereits erkennen lassen, dass der jetzige Stand in der Abfallwirtschaft noch nicht den letzten Schritt darstellt: Bis 2020 soll erreicht werden, dass auch Reste aus der Vorbehandlung von Abfällen nicht mehr deponiert werden müssen.





## Wir kümmern uns um jeden Müll.

Abfallwirtschaftsgesellschaft  
Landkreis Vechta mbH  
Füchteler Straße 8  
49377 Vechta  
Tel. (0 44 41) 93 25-0  
Fax (0 44 41) 93 25-529  
[www.awv-online.de](http://www.awv-online.de)  
[info@awv-online.de](mailto:info@awv-online.de)

